

6. Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
 War die Welt mir voll so sehr;
 Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
 War alles leer.

7. Wohl die Schwalbe kehrt', wohl die Schwalbe kehrt',
 Und der leere Kasten schwoll;
 Ist das Herz geleert, ist das Herz geleert,
 Wird's nie mehr voll.

8. Keine Schwalbe bringt, keine Schwalbe bringt
 Dir zurück, wonach du weinst;
 Doch die Schwalbe singt, doch die Schwalbe singt
 Im Dorf wie einst:

9. „Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
 Waren Kisten und Kisten schwer;
 Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
 War alles leer.“

239. Geharnischte Sonette.

Friedrich Rückert. Gesammelte poetische Werke. Frankfurt a. M.

1.

1. Ihr Deutschen von dem Flutenbett des Rheines,
 Bis wo die Elbe sich ins Nordmeer giehet,
 Die ihr vordem ein Volk, ein großes, hießet,
 Was habt ihr denn, um noch zu heißen eines?
2. Was habt ihr denn noch großes allgemeines?
 Welch Band, das euch als Volk zusammenschließet?
 Seit ihr den Kaiserzepter brechen liehet
 Und euer Reich zerpalten, habt ihr keines.
3. Nur noch ein einziges Band ist euch geblieben,
 Das ist die Sprache, die ihr sonst verachtet;
 Jetzt müßt ihr sie als euer einziges lieben.
4. Sie ist noch eu'r, ihr selber seid verpachtet;
 Sie haltet fest, wenn alles wird zerrieben,
 Daß ihr doch klagen könnt, wie ihr verjchmachtet.

2.

1. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend,
 Zum Dienst des Vaterlands lehrt seine Kräfte:
 Nun denn, mein Geist, geh auch an dein Geschäfte,
 Den Arm mit den dir eignen Waffen putzend.